

„Komm!“

und nicht:

„Geh“!

**ER sprach zu Noach: Komm,
du und all dein Haus, in den Kasten!**

(1. Mose 7,1 Martin Buber)

**Komm du und all dein Haus
in die TeBha`H¹!**

(1. Mose 1,7 Dabhar-Übersetzung)

**Und der HERR sprach zu Noah:
Geh in die Arche!**

(1. Mose 7,1 Rev. Elb., Luther, Schlachter)

**And the LORD said unto Noah,
Come thou and all thy house into the arc.**

(Genesis 7,1 King James Bible 1611)

**Der gleiche Vers
– verschiedene Übersetzungen!**

¹ TeBha`H – ein kastenförmiger Schwimmkörper, der von Noah gebaut wurde. Das gleiche Wort wird für den Schwimmkörper benutzt, in den die Mutter des Mose ihren Sohn aussetzte (2. Mose 2,3). Das Wort „Arche“ kommt von dem lat. Wort „arca“ = Kiste, Lade, Kasten. Luther übersetzte 1545 noch: „Gehe in den Kasten!“

Zwei weitere Beispiele:

Und der HERR sprach zu Mose: Gehe zu dem Pharao hinein, denn ich habe sein Herz verstockt und das Herz seiner Knechte, um diese meine Zeichen in seiner Mitte zu tun.

(2. Mose 10,1 Elberfelder Bibel)

ER sprach zu Mosche: „Komm zum Pharao ...“ (Martin Buber)

und

Und der HERR sprach zu Mose: Was schreiest du zu mir? Rede zu den Kindern Israel, dass sie aufbrechen. Und du, erhebe deinen Stab und strecke deine Hand aus über das Meer und spalte es, dass die Kinder Israel mitten in das Meer hineingehen auf dem Trockenen. (2.Mose 14,15-16 Elberfelder Bibel)

**ER aber sprach zu Mosche: Was schreiest du nach mir? Du aber recke deinen Stab, strecke deine Hand übers Meer und spalte es!
Kommen sollen die Söhne Israels mitten durchs Meer auf dem Trockenen. (Martin Buber)**

Was ist nun richtig?

Kann man das Grundtextwort nicht sowohl mit „kommen“ als auch mit „gehen“ übersetzen? Ganz sicher. Trotzdem ist sicher, **dass die Grundbedeutung des Wortes „kommen“ ist.**² Darum ist es nicht verwunderlich, dass der „Hebräer“ Martin Buber an den als Beispiel genannten Stellen „kommen“, „komm!“ übersetzt. Er kennt natürlich seine Muttersprache gut genug, um zu wissen, was die einzelnen Wörter bedeuten.

Das heißt nicht, dass wir die Bibelübersetzungen, die „gehen“, „geh“ gewählt haben, kritisieren. Übersetzen ist ein schwieriges Geschäft. **Es geht hier darum, den Unterschied deutlich zu machen, der zwischen „komm“ und „geh“ besteht.**

² Bei den vielen (es sind mehr als 2500) Vorkommen des Wortes „bo“ (בא) ergeben sich verschiedene Übersetzungsnöwendigkeiten, darunter auch „gehen“, „hineingehen“, „einziehen“, „bringen“. Die Grundbedeutung ist aber „kommen“. Wenn vom Text her keine zwingende Notwendigkeit besteht, ein anderes Wort zu wählen, sollte man zuerst „kommen“ sagen.

Sehen wir uns die Beispiele an:

Mose soll zum Pharao gehen, um ihn aufzufordern, das Volk der Israeliten freizulassen. Mose war viele Jahre zuvor aus Ägypten geflohen, weil er dort seines Lebens nicht sicher war. Jetzt sollte er dahin zurückkehren, und er wusste nicht, ob man sich noch an ihn und an den „Fall Mose“ erinnern würde. Es bestand für ihn persönlich schon eine gewisse Gefahr. Viel brisanter allerdings war sein Auftrag: Er sollte im Namen des HERRN an den „Gott-König“, den Pharao, die Forderung stellen: „Thus saith the LORD: Let My People go!“ („Das sagt der HERR: Lass mein Volk ziehen!“³). Wenn der Pharao darauf einginge, würde er Millionen von Sklaven verlieren, die ihm für die Erstellung seiner Prestige-Bauten dann nicht mehr zur Verfügung standen. Das war eine gewaltige Herausforderung. Dieser Mann ließ sich von niemandem etwas befehlen. Und nun sollte Mose mit einer solchen Forde-

³ Sieben Mal muss Mose diesen göttlichen Befehl an dem Pharao ausrichten. Sieben Mal verhärtet der Pharao sein Herz (2.Mose 5,1; 7,16.26; 8,16; 9,1.13; 10,3). Das Gericht blieb nicht aus.

rung des HERRN vor den Pharao treten⁴ – unmöglich! Aber Mose geht. Er hatte nämlich einen gewaltigen und wunderbaren Zuspruch vom HERRN empfangen. Dieser Zuspruch wird im hebräischen Text sehr deutlich, wo es heißt: „**Komm zum Pharao!**“. Der HERR ist schon da. **Der HERR schickt Mose nicht nur: ER geht vor ihm her.**⁵ Der Pharao hat keine Ahnung davon. Das „Komm!“ verleiht Mose Sicherheit und Souveränität.

Noah soll in die Arche, weil das der von GOTT vorgesehene Rettungsort ist. Wie wird es ihm da ergehen? Was kommt auf ihn zu? „**Komm!**“, sagt der HERR! ER ist schon da.

Noch dramatischer ist 2. Mose 14,15-16:

Und der HERR sprach zu Mose: Was schreist du zu mir? Befiehl den Söhnen Israel, dass sie aufbrechen! Du aber erhebe deinen Stab und strecke deine Hand über das Meer aus und spalte es, da-

⁴ 2. Mose 10,1 handelt nicht von dem ersten Auftritt Moses' vor dem Pharao; er war schon einige Male bei ihm gewesen, hatte GOTTES Forderung verkündigt; aber der König hatte wieder und wieder sein Herz verhärtet.

⁵ Siehe Anhang: „Vor dir her“!

mit die Söhne Israel auf trockenem Land mitten in das Meer hineingehen.

Im hebräischen Text steht: „**hineinkommen**“. Das ist ein erheblicher Unterschied. GOTT ruft Israel zu sich ins Schilfmeer hinein! ER ist schon drin und ruft sie zu sich. Selbst mitten im Meer sind sie in Sicherheit. Wo GOTT ist, da ist keine Gefahr. ER ist Schutz, ER ist eine Festung, eine feste Burg.

Das sind nicht die einzigen Stellen. Das entsprechende Wort finden wir – wie bereits gesagt – mehr als 2500-mal in GOTTES Wort.

GOTT schickt niemanden an einen Ort, an dem ER nicht selbst schon ist. ER ruft: „Komm!“ Wenn GOTT Aufträge erteilt, dann versichert ER Seine Leute Seiner Nähe und Seines Schutzes.

Das erfuhren Daniels Freunde, als man sie in den Feuerofen warf. Als sie in der verzehrenden Glut ankamen, war der „vierte Mann“ bereits da. Ihnen geschah nichts. Dasselbe erfuhr Daniel in der Löwengrube.

Nicht immer werden GOTTES Leute äußerlich

bewahrt. Stephanus wurde gesteinigt, aber der HERR war da, ließ sich sogar von Seinem Diener sehen, „stehend zur Rechten GOTTES“. ER war da, als der Glaubensmann Johann Hus am 6. Juli 1415 in Konstanz verbrannt wurde. ER war in den Gulags und Konzentrationslagern.

ER ist da, bei uns, alle Tage, bis zur Vollendung des Zeitalters. Wir gehen niemals ins Ungewisse, sondern wir kommen zu IHM. Letztlich sind alle Wege, die wir in Seinem Auftrag gehen, ein Kommen zu IHM.

Die Apostelgeschichte nennt das Gefühl, das die Ausgesandten daraufhin empfinden, „Freimütigkeit“; andere Wörter sind Offenheit, geistige Souveränität, Überlegenheit, Sicherheit. Wer zu IHM kommt, der bleibt bei jedem Auftrag unter Seiner Deckung.

Sterben

Wer an den HERRN JESUS glaubt, der stirbt nicht. ER hat gesagt: „Jeder, der lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit.“⁶

⁶ Johannes 11,25-26

Christen sind Leute, die schon gestorben sind.⁷ Sie sind mit CHRISTUS gestorben und auferstanden.

Wir denken aber auch an unser Abscheiden, das Entschlafen, das Heimgehen zu unserem HERRN, um allezeit bei IHM zu sein.⁸ ER ist der Erstling der Entschlafenen und der Erstling der Auferstandenen.⁹ Für uns, für die, welche „in CHRISTUS JESUS sind“, ist nichts Dunkles, nichts Erschreckendes zu erwarten. Nur Liebe, nur Licht. GOTT!

Als das Volk Israel in das Land der Verheißung einziehen wollte, musste es durch den Jordan hindurch.¹⁰ Dieser Fluss galt damals und gilt heute als ein Symbol des Sterbens: der „Todesjordan“. Als sie losgingen, war alles schon vorbereitet: kein Wasser war da, das ihre Füße berührte, und mitten im Fluss stand die Bundeslade – GOTT selbst war gegenwärtig.

Wir brauchen gewiss keine Angst zu haben.

⁷ Kolosser 3,3-4

⁸ 1.Thessalonicher 4,17

⁹ 1.Korinther 15, 20 + 23

¹⁰ Josua 3

Der HERR selbst ist vorangegangen. Der Ort, an dem wir sein werden, ist vorbereitet.¹¹

**Auch wenn ich gehn muss
durch die Todschattenschlucht,
fürchte ich nichts Böses,
denn Du bist bei mir,
Dein Stab, Deine Stütze –
die trösten mich.**

Psalm 23,4-6 (Buber)

Vor dir her

GOTT sendet einen Engel vor Mose her.

2. Mose 23,20: Siehe, ICH sende einen Engel vor dir her, um dich auf dem Wege zu bewahren und dich an den Ort zu bringen, den ICH bereitet habe.

Der HERR geht selbst vor Israel her, wenn das Volk über den Jordan geht und den Feinden gegenübersteht.

5. Mose 9,1-3: Höre, Israel! Du gehst heute über den Jordan, um hineinzukommen, Nationen in Besitz zu nehmen, größer und stärker als du, Städte, groß und befestigt bis an den Himmel, ein großes und hohes Volk, die Söhne der Enakim, die du ja

¹¹ Johannes 14,2-4

kennst, und von denen du ja gehört hast: Wer kann vor den Kindern Enaks bestehen? So wisse heute, dass der HERR, dein GOTT, es ist, der vor dir her hinübergeht, ein verzehrendes Feuer; ER wird sie vertilgen, und ER wird sie vor dir beugen; und du wirst sie austreiben und sie schnell vernichten, so wie Jahwe zu dir geredet hat.

5.Mose 31,3: Der HERR, dein GOTT, ER zieht hinüber vor dir her; ER selbst wird diese Nationen vor dir vertilgen, dass du sie austreibest. Josua, ER zieht hinüber vor dir her, wie der HERR geredet hat.

Der HERR ist vor Barak ausgezogen.

Richter 4,14: **Und Debora sprach zu Barak: Mache dich auf! Denn dies ist der Tag, da der HERR den Sisera in deine Hand gegeben hat. Ist nicht der HERR ausgezogen vor dir her? Und Barak stieg von dem Berge Tabor hinab, und zehntausend Mann ihm nach.**

Wenn Israel heimkehrt, wird der HERR vor Seinem Volk herziehen.

Jesaja 52,12: **Denn nicht in Hast sollt ihr ausziehen, und nicht in Flucht weggehen; denn der HERR zieht vor euch her, und eure Nachhut ist der GOTT Israels.**

Micha 2,13: Der Durchbrecher zieht herauf vor ihnen her; sie brechen durch und ziehen durch das Tor und gehen durch dasselbe hinaus; und ihr König zieht vor ihnen her, und der HERR an ihrer Spitze.

Der gute Hirte geht vor Seinen Schafen her.

Johannes 10,4: Wenn ER seine eigenen Schafe alle herausgebracht hat, geht ER vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen.



Die Anregung hierzu fand ich in einem Aufsatz von Horst Krüger in Faktum 9/2010.

Missionswerk CHRISTUS für Dich

Meierstraße 3 – 26789 Leer-Loga
Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfid@cfdleer.de

www.cfdleer.de

S833